

Burgen, Schlösser, Ruinen, Aussichtstürme				
Ort / Name	Bild	Zugang / Lage	Merkmale	Beschrieb
<b>Bauma</b> Ruine Alt-Landenberg <i>Frei zugänglich</i>		Vom Bahnhof Bauma auf dem Guyer-Zeller Weg nordwestwärts durch den Wald ca. 1km hinauf zur Ruine Alt-Landenberg.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Grosses Mauerwerk</li> <li>Auf Anhöhe oberhalb von Bauma</li> <li>Schöne Zuwege</li> <li>Schöner Rastplatz</li> <li>Mitten im Wald</li> </ul>	Der Bau der Burg erfolgte in mehreren Phasen. Eine ältere Anlage wurde um 1200 ausgebaut. Die Burg wechselte immer wieder die Besitzer. Im späten 13. Jh. wurde der Bau völlig umgestaltet. Ab dem 16. Jh. verfiel die Burg und wurde erst 1958-1963 wieder ausgegraben/konserviert.
<b>Buch a. Irchel</b> Aussichtsturm <i>Frei zugänglich</i>		Von Buch am Irchel (NW von Pfungen) ziemlich direkt südwärts zum Wald und auf Feld- / Wanderwegen zum Turm.	<ul style="list-style-type: none"> <li>28m hoher Turm</li> <li>Stahl-Fachwerk</li> <li>Funkmast auf 63m</li> <li>Im Wald, Grillplatz</li> <li>Weite Irchel- und Weinlandsicht</li> </ul>	Der heutige Turm wurde 1983 als Ersatz für einen früheren Turm erbaut. Das Projekt war damals heftig umstritten. Gegen alle Widerstände konnte das Elektrizitätswerk des Kantons Zürich den Bau ausführen. Streitpunkt war auch der Bau der grossen Funkantenne auf der Turmspitze.
<b>Freienstein</b> Burgruine Freienstein <i>Frei zugänglich</i>		Von Rorbas hinab zur Töss und hinauf nach Freienstein. Weiter aufwärts bis zum Dorfausgang. Dort links zur Burg.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Quadratischer Turm</li> <li>Auf Anhöhe gelegen</li> <li>Zugang und Besteigung durch Treppen</li> <li>Weite Aussicht</li> <li>Sodbrunnen</li> </ul>	Die Burg Freienstein wurde, wie die Stadt Eglisau, wohl um 1250 von einem Freiherrn von Tengen erbaut. 1254 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt. 1443 steckten Winterthurer und Diessenhofner die Burg in Brand. Seither blieb der Turm eine Ruine. 1976 wurde die Anlage konserviert.
<b>Kollbrunn</b> Ruine Liebenberg <i>Frei zugänglich</i>		Östlich von Kollbrunn bei Au den nord-östlichen Hügel hinauf. Nach ca. 10 Minuten findet man zuoberst die Reste der Burg.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mauerreste auf einem isoliert im Wald stehenden Hügel</li> <li>Feuerstelle zuoberst</li> <li>Einfacher, kurzer Zugang, kurzer Aufstieg von Au her</li> </ul>	Die Burg Liebenberg lag auf einem Nagelfluhfelsen über der Töss. Sie wurde ca. 1170 erbaut und bestand aus Wohnbau mit Turm und Ringmauer. Gegen Osten war sie durch einen Graben geschützt. Nach mehreren Besitzerwechseln verfiel die Burg ab dem 16. Jahrhundert.
<b>Kyburg</b> Schloss Kyburg <i>Museum</i>		Nach Kyburg gelangt man am einfachsten mit dem Auto von Sennhof her. Das Schloss findet man am Dorfe / Wald.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Imposantes Schloss</li> <li>Grosse Anlage mit weitläufigem Museum</li> <li>Geschlossener Bau mit Innenhof</li> <li>Eckturm, Ringmauer</li> </ul>	Erstmals erwähnt wird die Kyburg 1027. Die ältesten nachgewiesenen Teile entstanden 1150 bis 1250. So der Bergfried, der Palas, die Kapelle, drei Steinhäuser und ein Eckturm. Grössere Umbauten erfolgten 1250-1370 und 1424. Das heutige Aussehen erhielt die Burg um 1500.
<b>Neftenbach</b> Schloss Wart <i>Privat</i>		Von Winterthur in Rtg Pfungen fahren. Beim Kreisel rechts in Rtg. Neftenbach. Von hier sieht man das Schl. schon am Hang.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Märchenschloss im Stil Neuschwansteins</li> <li>Verspielter Bau mit vielen Türmchen</li> <li>Schlanker Rundturm</li> <li>Markante Lage</li> </ul>	Das Schloss Wart entstand aus einem Landsitz, den sich der Millionär J.H. Sulzer im 19. Jh. erwarb. 1889-1891 wurde die Anlage umgebaut und das heutige Schloss mit Ökonomiegebäude, Stallungen und weiteren Bauten errichtet. Heute gehört das Schloss dem Philantropischen Werk.
<b>Seuzach</b> Schloss Mörsburg <i>Museum</i>		Auf der A1 zur Ausfahrt Oberwinterthur. Von dort ca. 2km via Stadel zum Schloss. Zu Fuss von Seuzach oder Attikon dorthin.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gut erhaltene, ausgedehnte Buranlage</li> <li>Wohnturm, Kapelle</li> <li>Mauerstärke bis 5m</li> <li>Auf Aussichtshügel</li> <li>Restaurant daneben</li> </ul>	Die Mörsburg wird erstmals 1241 als Besitz der Grafen von Kyburg erwähnt. Diese liessen die Anlage um 1250 erweitern und die frühgotische Kapelle einbauen. Später wurde die Buranlage bis auf den Hauptturm reduziert. Seit 1901 steht die Burg dem Hist. Verein als Museum zur Verf.
<b>Teufen</b> Altes Schloss <i>Weingut / Privat</i>		Von Rorbas / Freienstein der Töss folgend bis kurz vor Teufen fahren. Rechterhand ist das Schloss dann gut sichtbar.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neugotischer Stil</li> <li>Vierstöckiger Bau mit Giebeldach</li> <li>Grosser Innenhof</li> <li>Weingut mit Schloss-Gärtnerei</li> </ul>	1638 erbauten die Gerichtsherrn von Teufen, die Junker von Meiss, dieses Schloss. 1838 verkaufte Gottfried von Meiss die ganze Anlage. 1850 übernahm E. Merian den Bau. Er liess das alte Schlossgebäude abreißen und erstellte das heutige Schloss im neugotischen Stil.
<b>Teufen</b> Neues Schloss <i>Privat</i>		Von Rorbas / Freienstein der Töss folgend bis kurz vor Teufen fahren. Rechterhand ist das Schloss dann gut sichtbar.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Neugotischer Bau</li> <li>Überhöhte Lage ob dem Alten Schloss</li> <li>Zwei miteinander verbundene „Schiffe“</li> <li>Giebeldächer</li> </ul>	Der ehemalige Besitzer des Alten Schlosses, E. Merian, wollte sich oberhalb des alten Baus eine schlossähnliche Prunkvilla bauen lassen. 1856 wurden aber die Arbeiten daran eingestellt und der Bau blieb unvollendet. Erst 1975-1984 baute ein neuer Besitzer das Schlösschen fertig.
<b>Turbenthal</b> Burgstelle Breitenlandenb. <i>Frei zugänglich</i>		Bei der Kirche von Turbenthal auf den Wanderweg und ca. 2km steil den süd-östlichen Hügel hinauf.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wenige Steinreste</li> <li>Feuerstellenreste</li> <li>Mitten im Wald auf einem isoliert stehenden Hügel</li> <li>Erinnerungsschild</li> </ul>	Die Burg Breitenlanden wurde im frühen 14. Jahrhundert von den Landenbergern erstellt. Die Burg war eine Nebenburg der Landenberger und wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts geschleift. Die heute sichtbaren Reste der Grundmauern wurden im Winter 1925/26 freigelegt.
<b>Turbenthal</b> Ruine Tössegg <i>Frei zugänglich</i>		Von Turbenthal südwärts auf dem Waldweg hinauf zum Weiler Tössegg. Dort über die Wiese zur Ruine.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Mauerreste</li> <li>Steht auf einer Weide unter einem grossen Baum</li> <li>Weniger lohnendes Ausflugsziel</li> </ul>	Diese kleine Burg wurde wahrscheinlich in den ersten Jahrzehnten des 13. Jahrhunderts gebaut. Die Tössegger Burg gehörte zu den vier Burgen der so genannten „Edlen von Wildberg“. Im Dorf Wildberg nannte sich ein Familienzweig „von Tössegg“.